

**Gemeinsame Gebetszeit Freitag, 13.11.2020
18.15 Uhr**



³³Wer sein Leben zu bewahren sucht, wird es verlieren; wer es dagegen verliert, wird es gewinnen (Lk 17,33)



**GEBET
HOME OFFICE**

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: Das Lied : „Mit dir, Martin“ von Tobias Sattler, zum pastoralen Weg in unserem Bistu, mit dem wir das letzte Home-Gebet beendet haben, kann noch einmal am Beginn der heutigen Gebetszeit stehen und uns einstimmen: <https://bistummainz.de/pastoraler-weg/a-media/Tobias-Sattler-Mit-Dir-Martin/>

Mit dir, Martin, Wege gehen. Leben teilen, Glauben teilen, alles, was wir haben. Mit dir, Martin, wollen wir miteinander, füreinander und mit Gottes Gaben ausprobieren wie Kirche heute geht, ausprobieren, wie Kirche heute geht. Glauben an den einen Gott. Feiern! Zweifeln! Leben! Und ganz menschlich, echt und froh Zeugnis für ihn geben.

Mit dir, Martin....

Lieben wie es Jesus tat. Helfen! Heilen! Leben! Und mit ganzer Herzenskraft Zeugnis für ihn geben.

Mit dir, Martin...

Hoffen auf den Heiligen Geist. Brennen! Stärken! Leben! Und ganz offen, schon erlöst handeln, glauben, reden.

Im Bistum Mainz, in Stadt und Land, nimm du uns an der Hand.

Mit dir, Martin....

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Lk 17,26-37)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

²⁶Wie es zur Zeit des Noach war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein.

²⁷Die Menschen aßen und tranken und heirateten bis zu dem Tag, an dem Noach in die Arche ging; dann kam die Flut und vernichtete alle.

²⁸Und es wird ebenso sein, wie es zur Zeit des Lot war: Sie aßen und tranken, kauften und verkauften, pflanzten und bauten.

²⁹Aber an dem Tag, als Lot Sodom verließ, regnete es Feuer und Schwefel vom

Himmel, und alle kamen um.

³⁰ Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem sich der Menschensohn offenbart.

³¹ Wer dann auf dem Dach ist und seine Sachen im Haus hat, soll nicht hinabsteigen, um sie zu holen, und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren.

³² Denkt an die Frau des Lot! ³³ Wer sein Leben zu bewahren sucht, wird es verlieren; wer es dagegen verliert, wird es gewinnen.

³⁴ Ich sage euch: Von zwei Männern, die in jener Nacht auf einem Bett liegen, wird der eine mitgenommen und der andere zurückgelassen.

³⁵ Von zwei Frauen, die mit derselben Mühle Getreide mahlen, wird die eine mitgenommen und die andere zurückgelassen.

^{36/37} Da fragten sie ihn: Wo wird das geschehen, Herr? Er antwortete: Wo ein Aas ist, da sammeln sich auch die Geier.

Zum Nachdenken (heute von unserem Bischof Peter Kohlgraf)

Unser Bischof, Peter Kohlgraf hat gestern einen Brief an alle Gläubigen in unserem Bistum geschrieben. Mit der Bitte, diesen den Gläubigen auf vielfältige Weise weiterzugeben. Da dieser Brief tatsächlich gestern erst kam, ist er für mich heute ein Anlass, ihn als Impuls in unser Home-Gebet aufzunehmen und Ihnen zum Lesen zu empfehlen. Ich wünsche viel Freude dabei. Martina Bugert

Unser Bischof schreibt:

Liebe Gläubige im Bistum Mainz!

Zum heutigen Hochfest unseres Bistumspatrons, des heiligen Martin von Tours, grüße ich Sie herzlich. Viele Menschen sind in diesen Tagen belastet, gehen mit Sorgen oder gar Existenzängsten in die Zukunft. Andere sind krank geworden, manche trauern um einen lieben Menschen. Fehlende direkte menschliche Kontakte lassen uns spüren, wie sehr wir auf Gemeinschaft und Nähe angewiesen sind. In diesen Tagen spreche ich jeden Abend einen Segen für unser Bistum, der auf den heiligen Augustinus (+430) zurückgeht:

„Wache du, Herr,
mit denen,
die wachen oder weinen in dieser Nacht.
Hüte deine Kranken,
lass deine Müden ruhen,
segne die Sterbenden.
Tröste deine Leidenden.
Erbarme dich der Betrübten
Und sei mit deinen Fröhlichen.“ (GL 11,6)

Unser Gebet und der Segenswunsch für andere Menschen kann ein Licht sein, das andere erleuchtet und wärmt. Leider können in diesem Jahr die Martinszüge nicht gehen. Aber die Lichter in den Fenstern zum Martinsfest sollen allen ein wenig Trost und Hoffnung geben. Vielleicht stellen Sie auch ein solches Licht in Ihre Wohnung.

In diesen Tagen muss ich immer wieder an einen Text aus dem biblischen Buch Kohelet denken: „Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit. (...) Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen.“ (Koh 3,1-8) Tatsächlich ist auch weiter eine Zeit, in der wir durch Vorsicht

und Distanz, durch Aufmerksamkeit und Behutsamkeit für andere da sein können. In diesem biblischen Text drückt ein glaubender Mensch seine Lebens- und Glaubenserfahrung aus, dass Gott gerade in den als schwer empfundenen Zeiten mitgeht. Und er beschreibt die Erfahrung, dass es wieder gute Zeiten geben wird.

Es ist mir ein großes Anliegen, mich von Herzen bei allen zu bedanken, die in den vergangenen Monaten oft im Verborgenen für andere Menschen da waren. Jeder und jede darf sich hier angesprochen fühlen. Viel Gutes ist geschehen, in den karitativen Einrichtungen, Schulen, Kitas, Gemeinden, Verbänden, in der Gesellschaft insgesamt und auch im Privaten.

Ich will außerdem den Blick mit Ihnen in die kommende Zeit richten. Wir haben gelernt, unter den jetzigen Bedingungen Gottesdienst zu feiern. Manche bleiben derzeit fern und nutzen die Angebote, sich zu Hause, über die Medien, einem Gottesdienst anzuschließen oder Hausgottesdienste zu feiern. So wie der auferstandene Christus durch die verschlossenen Türen kam, kommt er heute in die Häuser der betenden Menschen. Dennoch haben viele auch eine tiefe Sehnsucht nach der konkreten gottesdienstlichen Gemeinschaft vor Ort. Es gab Stimmen, die uns aufforderten, aus Solidarität auf Gottesdienste zu verzichten. In ökumenischer Verbundenheit haben wir uns gegen einen solchen Schritt entschieden. Denn wir sind davon überzeugt, dass für viele Menschen gerade die Präsenz-Gottesdienste eine wichtige Stütze und Halt in diesen Zeiten sind. Selbstverständlich gelten in diesem Zusammenhang weiterhin Vorsicht und Augenmaß.

Ich ermutige alle Priester, alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, jede Möglichkeit zu nutzen, mit Menschen Kontakt zu halten und sie zu begleiten. Mittlerweile haben sich in vielen Dekanaten Seelsorgerinnen und Seelsorger besonders qualifizieren lassen, um Covid19-Patienten beizustehen. Weitere werden in Kürze diese Schulung absolvieren und dann ebenfalls zur Verfügung stehen. Bitte scheuen Sie sich nicht, diesen Dienst in Anspruch zu nehmen oder andere darauf hinzuweisen. Über Ihre Pfarrei oder die Dekanatsbüros kann Kontakt zu diesen Seelsorgern hergestellt werden.

Auf der Homepage des Bistums Mainz finden Sie immer wieder Anregungen und Hilfen für das geistliche Leben, auch besondere Gebete für diese Zeit. Ich lade Sie zudem herzlich ein, ab dem 1. Advent (29. November 2020) täglich unseren digitalen musikalischen Adventskalender „27 Sterne“ zu öffnen. Aus dem ganzen Bistum haben sich Musikerinnen und Musiker daran beteiligt. Außerdem werden unsere Jugendverbände in den kommenden Wochen auf verschiedenen Ebenen aktiv. Ich kann alle nur ermutigen, Wege zu suchen, die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen kreativ zu gestalten.

Schließlich gehen wir auf Weihnachten zu. Sicher werden wir in diesem Jahr Weihnachten anders feiern als in den vergangenen Jahren. Aber wir werden feiern! Die Bedingungen bleiben abzuwarten. Wir hoffen, dass wir Anfang Dezember von den Landesregierungen erste Signale zu möglichen Regelungen bekommen. Es werden vielleicht mehr, aber kleinere Gottesdienste sein. Wir werden sehen, ob sich draußen etwas gestalten lässt; die offenen Kirchen laden ein, ihr besonderes Licht auf sich wirken zu lassen, Musik zu hören. Ich weiß, dass in vielen Gemeinden schon lange gute Ideen entwickelt und gesammelt werden und auch auf Bistumsebene sind Menschen mit Ideen und Planungen befasst, die wir gerne mit Ihnen teilen. Auch

darüber informiert unsere Homepage. Die evangelische und die katholische Kirche haben sich zu einer ökumenischen Weihnachtsaktion verabredet (www.gottbeieuch.de). Wir sind davon überzeugt, dass das Glaubensgeheimnis von Weihnachten gerade in diesen Zeiten aktuell und tröstlich ist. „Fürchtet euch nicht“ – diesen Ruf der Engel wollen wir mit allen Menschen teilen.

Bleiben wir als Kirche im Bistum Mainz miteinander verbunden. Segnen wir einander, und lassen wir uns immer wieder Hoffnung schenken, in Gottesdienst und Gebet, in der sorgenden Aufmerksamkeit und in der ideenreichen Gestaltung des Alltags. Ich wünsche allen das Gottvertrauen und auch ein wenig die Gelassenheit des Kohelet, dass Gott in jeden Augenblick seine Gegenwart gelegt hat.

Ich verspreche Ihnen weiter das Gebet und bitte von ganzem Herzen auch um das Gebet für mich.

Ich wünsche allen eine gesegnete Adventszeit, auf die wir nun zugehen.

Ihr Peter Kohlgraf, Bischof von Mainz

Fürbitten: *Heute gibt es anstatt Fürbitten einen Gruß mit Gedanken aus der Kita, der uns am Mittwoch ins Fürbittbuch geschrieben wurden.*

Heute ist der St. Martinstag, doch er ist anders als sonst.

Wir feiern nicht mit der Pfarrgemeinde, sondern in unseren Gruppen in der Kita.

Wir essen süße Martinsgänse, hören die Legende von der Mantelteilung und machen mit unseren gestalteten Fackeln einen Fackelzug durch die Kirche.

Bestimmt wird es ein schöner Martinstag werden – ein ganz besonderer in diesem Jahr.

Viele Kinder können das Martinsfest nicht feiern; sie haben es nicht so gut wie wir.

Für sie wollen wir beten, dass andere Menschen sie sehen und ihnen helfen, so wie St. Martin dem armen Bettler geholfen hat.

Guter Gott, wir danken dir für den heiligen Martin, der mit dem Bettler geteilt hat. Wir danken dir für alle Menschen, die wie Martin sind und mit anderen teilen.

Schenke auch uns offene Augen, damit wir sehen, wo andere unsere Hilfe brauchen.

Und schenke uns offene Herzen, damit wir wie Martin teilen können.

Darum bitten wir dich. Amen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können nun ins Vater unser münden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und

vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe

uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Segensbitte:

So segne und behüte uns und alle, an die wir jetzt besonders denken, und alle, die

seinen Segen ganz besonders nötig haben unser liebender Gott. + Der Vater und der

Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am **Montag, 16.11.20**

Das Tagesevangelium für morgen, Samstag ist Lk 18,1-8.

Das Tagesevangelium für Sonntag ist Mt 25,14-30

Sie finden beide unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/